Flüssigkeit erhält, welche nach dem Erkalten durch Ammoniak nicht gefällt wird. Nimmt man eine grössere Menge von Chromoxydlösung, so wird die Farbe nach dem Kochen purpurroth.

Zur maassanalytischen Bestimmung des Eisenoxyduls in salzsaurer Lösung mittelst übermangansaurer Kalis. N. Wiley Thomas*) theilt mit, dass man den störenden Einfluss der Salzsäure gleichfalls aufheben kann, wenn man die zu titirende Lösung statt mit schwefelsaurem Manganoxydul, wie dies zuerst F. Kessler**) und neuerdings Clemens Zimmermann***) vorgeschlagen haben, mit Chlorblei versetzt. Er verwendet eine wässrige Lösung von Chlorblei, die im Liter 50 g enthält, und genügt ein Zusatz von 10 cc dieser Lösung bei Gegenwart von 30 cc Salzsäure von 1,1398 spec. Gewicht.

Ueber den Nachweis und die quantitative Bestimmung kleiner Mengen Silber im Bleiglanz auf nassem Wege macht Jean Krutwig†) Mittheilungen.

Die Methode beruht auf folgender Reaction:

Natronlauge gibt bekanntlich in Bleisalzen einen im Ueberschuss von Natronlauge löslichen Niederschlag von Bleioxydhydrat; in Silbersalzen entsteht durch Natronlauge ein graubrauner Niederschlag von Silberoxyd. Fügt man aber Natronlauge zu einer Mischung von Blei- und Silbersalz, so scheidet sich ein prachtvoll gelber Niederschlag aus, welcher in Wasser und Natronlauge nicht löslich, in Ammoniak dagegen sehr leicht löslich ist.

Der Niederschlag schwärzt sich sehr schnell am Lichte; durch Ausziehen mit heisser Kalilauge von überschüssigem Bleioxydhydrat befreit, auf einer porösen Thonplatte und dann mehrere Wochen im Exsiccator getrocknet, entspricht er der Formel $\text{PbO}, \text{AgO} + 2\text{H}_2\text{O}$. Er kann somit als ein Salz betrachtet werden, in welchem das Bleioxydhydrat die Rolle einer Säure spielt. Krutwig bezeichnet ihn demgemäss als bleiigsaures Silberoxyd††).

*) American chemical Journal **4**, 359.

) Poggendorff's Ann. **119, 225 u. 226. — Diese Zeitschrift **21**, 381.

***) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. z. Berlin **14**, 779. — Diese Zeitschrift **21**, 108.

†) Ber. d. deutsch. chem. Gesellschaft zu Berlin **15**, 307 und 1264.

††) F. Wöhler (Poggendorff's Annalen **41**, 344), der denselben Niederschlag bereits früher beschrieben hat, fasst ihn auf Grund seiner Analysen als eine Verbindung von Bleioxyd und Silberoxyd nach der Formel $2\text{PbO}, \text{AgO}$ auf.